

selbst eine lebhaftere Verehrung und Liebe zuwachsen würde. Bittet um den Konsens und zu Erleichterung der hiezu erfordernten Kosten den bei der alten hf. Steinmetzhütten schon viele Jahr ohnbrauchbar dastehenter halb gehauten Stein mit No. 465 frey abfolgen zu lassen.

Wird am 30. Jänner 1759 bewilligt.

(Hofbaumeisterei 1759 F.)

Nr. 36: Drei Fenster breite Front; das Untergeschoß in drei Rundbogenarkaden aufgelöst, die mittels abgerundeter Konsolen über vier abgefaßten Wandpfeilern aufstehen. Anlage des XVII. Jhs., stark erneut.

Nr. 40: Das Untergeschoß über drei gedrückten Rundbogen auf Konsolen mit erneutem Ablauf. Die oberen Geschosse modernisiert. Anlage des XVII. Jhs.



Fig. 370 Kapuzinerberg Nr. 5, Paschinger-Schlößchen (S. 275)

Kajetanerplatz

Unregelmäßiger Platz; im N. das ehemalige Kajetanerkloster mit der Kirche, im O. das neue Justizgebäude, gegenüber über einer kleinen Gartenanlage der alte Posthof; nur an der südlichen Bergseite geschlossene Häuserreihe, im Charakter mit denen der Kaigasse übereinstimmend, in die der Platz direkt übergeht (Fig. 369).

Fig. 369.

Nr. 4 (ZILLNER I 291): Grau verputzte Front mit einfach gerautetem Sockel unter dem einfach profilierten Fensterrahmen. In der Rundbogentür schmiedeeisernes Lünettengitter mit Rocaille, die sich in Bänder auflöst. Um 1780.

Kapitelplatz

Einer der monumentalen Hauptplätze der Stadt, der der Bautätigkeit Wolf Dietrichs seine Gestalt verdankt. Im W. St. Peter, im N., mit jenem durch den Dombogen zusammenhängend, der Dom, im O. die ehemalige Dompropstei und das zum erzbischöflichen Palais umgewandelte Kapitelhaus. An der Südseite die Stadtdechanten (Nr. 7) und die langgestreckte einheitliche Front der Häuser Nr. 3 bis 6. Vor dieser der mächtige Aufbau der Kapitelschwemme. Der Platz wirkt außerordentlich geschlossen, was bei seiner Weiträumigkeit die bedeutenden Dimensionen der einfassenden Gebäude und deren großzügige Einförmigkeit bewirken (siehe Fig. 286).